

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Universität Olsztyn

Umschlaggestaltung: Uli Weber

ISSN 1436-6150

ISBN 978-3-631-65090-5 (Print)

E-ISBN 978-3-653-04286-3 (E-Book)

DOI 10.3726/978-3-653-04286-3

© Peter Lang GmbH

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Frankfurt am Main 2014

Alle Rechte vorbehalten.

Peter Lang Edition ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Frankfurt am Main · Bern · Bruxelles ·
New York · Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Diese Publikation wurde begutachtet.

www.peterlang.com

Inhalt

Vorwort.....	11
Plenarbeitrag.....	15
Variation und Selektion – semiotische Systeme in Weblogs	17
<i>Christina Gansel (Greifswald)</i>	
Referenten-Beiträge	33
Kognitive Basis der Nomen-Verb-Konversion im Englischen und Deutschen.....	35
<i>Rafał Augustyn (Lublin)</i>	
Vague language as a means of self-protection: A fresh look at disclaimers in political discourse	47
<i>Angelika Bergien (Magdeburg)</i>	
Visual manifestations of the Irish language in Ireland: Form and extent.....	55
<i>Anna Cisło (Wrocław)</i>	
Die Inhaltsebene bei Online-Zeitungen	65
<i>Ioana-Narcisa Crețu (Sibiu)</i>	
Die integrative Sprachfunktion im Kontext der Präsidentenwahl in Frankreich	73
<i>Anna Dajlidko (Olsztyn)</i>	
Material realization vs. material zero-realization of cognitive contents as rhetorical strategies	81
<i>Paul Danler (Innsbruck)</i>	

Zur (text)linguistischen Analyse von Rezensionen im Internet. Zur Charakteristik der Textsorte "Rezension"	89
<i>Marijka Dimitrova (Tarnovo)</i>	
Das sog. Wirtschaftsdeutsch, analysiert an einem Wirtschaftsmagazin - Konfrontation der fachinternen mit der fachexternen Kommunikation	103
<i>Joanna Dubiec-Stach (Gorzów Wlkp.)</i>	
The representation of accents of English in New English Literatures – challenges and strategies.....	113
<i>Karin Ebeling (Magdeburg)</i>	
On the representation of SPATIAL MOVEMENT in the English language	127
<i>Marina Fomina (Moskau)</i>	
Ein Beispiel für einen interkulturellen ‚switch-over‘ in früher Zeit – Die Prägung der germanischen Wochentagenamen.....	135
<i>Jörg Füllgrabe (Darmstadt)</i>	
Herta Müllers Rhetorik in der Übersetzung.....	147
<i>Klaus-Dieter Gottschalk (Tübingen)</i>	
Phonetikdarstellung in DaF-Lehrwerken für polnische Lernende. Eine exemplarische Analyse	159
<i>Beata Grzeszczakowska-Pawlikowska (Łódź)</i>	
<i>Gewebt oder gewoben?</i> Ein Zweifelsfall im deutschen Konjugationssystem.....	171
<i>Mihály Harsányi (Eger)</i>	
Zur Übersetzung von Wirtschaftstexten.....	181
<i>Irina Ivanova (Moskau)</i>	

Textkomponente des wissenschaftlichen Diskurses	185
<i>Evgeniya Kakzanova (Moskau)</i>	
Sind Emoticons eine neue <i>lingua franca</i> ?	
Kontrastive Analyse des polnischen und deutschen Emoticons-Kodes.....	189
<i>Anna Kapuścińska (Bydgoszcz)</i>	
Zum perfektiven Aspekt	
im Sprachvergleich (Polnisch : Deutsch).....	199
<i>Andrzej Kątny (Gdańsk)</i>	
Das lexikalische Paradigma	
als Instrument der Analyse des politischen Diskurses	209
<i>Izabela Kujawa (Gdańsk)</i>	
Foreign language anxiety and achievement	
in writing skill of monolingual and bilingual EFL learners	225
<i>Vladimir Legac (Zagreb)</i>	
Language, Religion, and Identity	
(on the example of the Grodno Diocese)	235
<i>Maria Lajko (Grodno)</i>	
Kurzworttypologie – ein bisschen anders	243
<i>Márta Murányi-Zagyvai (Eger)</i>	
Medialität und Materialität	
der Sprache und des Textes. Ein kreatives Chaos?	255
<i>Roman Opilowski (Wrocław)</i>	
„Eh, ich sing’ ja nicht, um gehört zu werden“. Ein Beitrag	
zur Bedeutungskonstitution idiolektaler Ausdrücke	
am Beispiel gesungener Texte	
aus dem polnischen West-Roztocze	267
<i>Grzegorz Pawłowski (Warszawa)</i>	

Die Textsorte Stellenanzeige im 18. und 19. Jahrhundert.....	289
<i>Oliver Pfefferkorn (Mannheim)</i>	
Zur Entwicklung der deutschen verbalen Flexion	299
<i>Marta (Radojewska) Woźnicka (Poznań)</i>	
The computation of symmetry and asymmetric word associations	311
<i>Reinhard Rapp (Marseille)</i>	
„Der Künstler ist anwesend“: digitale Präsentationen der Netzkunst als textuell-bildliches Gefüge	321
<i>Paweł Rybszleger (Poznań)</i>	
Zur prekären Beziehung von Materialität und Bedeutung sprachlicher Äußerungen	335
<i>Alexander Scholz (Bochum)</i>	
Structure and evaluation of professional competence	345
<i>Oleg Shabanov (Ufa)</i>	
Word meaning change in the context of Construction Grammar.....	353
<i>Tatiana Shabanova (Ufa)</i>	
Nature or convention? Animal cognitive models and their names in English and Polish.....	359
<i>Olga Sokolowska (Gdańsk)</i>	
Materiality of the Japanese language and the Polish learner: Motivating and demotivating factors	369
<i>Danuta Stamulewicz (Gdańsk)</i>	
Konzeptuelle Metaphern als ideell-materielles Medium zwischen Denken und Sein	379
<i>Valentina Stepanenko (Irkutsk)</i>	

Kommunikative Lesekompetenz erwerben durch authentische Texte (am Beispiel des Buches von Reinhold Ziegler „Groß am Himmel“)	391
<i>Ida Sukhova (Ufa)</i>	
Potenzial von E-Learning-Produkten im Fremdsprachenunterricht	399
<i>Pawel Szerszeń (Warszawa)</i>	
Chinese-based lexicon in Singapore English and Singapore-Chinese culture	411
<i>Adrian Tien (Singapore)</i>	
(Er)Klärungsversuche zum Problem Äußerung und Aussage im Diskurs auf der Basis von Michel Foucault.....	423
<i>Manfred Uessler (Berlin)</i>	
„Wás i mág is der Donnerstalk – Sprachwitz und Wortspiel im Kontext und in den Texten deutschsprachiger Kabarettisten“	435
<i>Reinhold Utri (Warszawa)</i>	
Transformationsverfahren bei der Übersetzung von Diminutiven	447
<i>Bisserka Veleva (Sofia)</i>	
Erweitertes Partizipialattribut und Relativsatz: Ein Fall syntaktischer Synonymie	467
<i>Heinrich Weber (Tübingen)</i>	
Autorenverzeichnis	479

Konzeptuelle Metaphern als ideell-materielles Medium zwischen Denken und Sein

Valentina Stepanenko (Irkutsk)

*Der Kosmos ist eine Treppe aus unterschiedlichen Stufen der "Wörtlichkeit".
Der Mensch ist Wort, das Tier ist Wort, der unbelebte Gegenstand ist Wort.
Denn all das ist Sinn und sein Ausdruck.
Die Welt ist die Gesamtheit einer stufenweisen Verhärtung des Wortes.
Alles lebt durch das Wort und zeugt von ihm.
(Losev F.A. Die Philosophie des Namens, 1927).*

1. Einleitung

Dass die menschliche Seele das zu einem Bündel verdichtete Universum ist, wussten viele Philosophen und Poeten. Seit Jahrhunderten dachte und denkt man über die lebendige Seele metaphorisch nach. Am Beispiel zahlreicher konzeptueller Metaphern aus dem Russischen, Deutschen und Englischen habe ich bewiesen, dass die Gestalt des Seins die formale Seite des Konzepts «Душа. Seele. Soul» darstellt. Das Modell des Konzepts wurde als prototypisches Gerüst dargestellt, dessen Streben natürliche, mineralische, botanische, zoomorphe und anthropomorphe Vorstellungen von der Seele sind (Stepanenko 2006).

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, zu demonstrieren / zu beweisen, dass die konzeptuelle Metapher als ideell-materielles Phänomen eine Art Brücke zwischen Denken und äußerer Welt darstellt. Das metaphorische Kontinuum ist strukturiert und stellt sich als Bild des Seins mit einem etappenweisen Übergang von einer Ebene zur anderen dar – vom Ideellen zum Materiellen und umgekehrt. Durchgeführt wurde die Analyse des praktischen Materials im Rahmen der Theolinguistik, zu deren Hauptaufgaben gehört, den Menschen näher an das Verständnis des Sakralen heranzuführen und zu zeigen, wie sich unterschiedliche Formen der Wirklichkeit in der Sprache, insbesondere in der konzeptuellen Metapher, widerspiegeln.

2. Die Lehre von den Schichten des Seins

Die ontologische Lehre von den Schichten ist ein Verständnis der Wirklichkeit als Ordnung von „Schichten des Seins“. Aristoteles unterschied seinerzeit fünf

solcher „Schichten“: die untere – die Materie, die obere – der Geist; zwischen ihnen liegen Dinge, Lebewesen und die Seele (FÈS 2003, 472). In dieser und analogen Formen existiert die ontologische Lehre von den Schichten auch in unseren Tagen (vgl. z.B. die Lehren von Ideosphäre, Sophie und Noosphäre). Vl.S. Solov’ëv teilt fünf Entwicklungsstufen der Welt ein: das Reich des Mineralischen (oder des Nichtorganischen), das Pflanzenreich, das Tierreich, das Reich des Menschen und das Reich Gottes (zit. nach N.O. Losskij 1995, 324).

Um unsere linguistische Analyse zu vervollständigen, fügen wir zu den oben angeführten noch zwei hinzu – das Reich der Elemente und das Reich der Unterwelt. Erklärt wird dies damit, dass dem modernen Menschen unterschiedliche Formen der Weltanschauung eigen sind, in erster Linie die naturwissenschaftliche, die mythologische und die religiöse.

3. Das Impulswort *душа* (Seele) und seine Assoziationen

Um herauszufinden, ob das Modell des Konzepts „Seele“, wiederhergestellt auf Basis schriftlicher Quellen, mit dem assoziativ-verbale Modell des mentalen Lexikons der Russen übereinstimmt, habe ich Wörterbuchartikel mit dem Impuls *душа* (Seele) aus folgenden elektronischen Wörterbüchern analysiert: „Wörterbuch der assoziativen Normen der russischen Sprache von A.A. Leont’ev“ (SANRJA 1967-1973), „Russisches assoziatives Wörterbuch“ (RAS 2002), „Slawisches assoziatives Wörterbuch (SAS 2004) und „Russische (Sibirische) regionale Datenbank 2008-2011“ (Stand November 2011) (R(S)rbd, 2008-2011 / SIBAS (2008-2015)). Alle vier Quellen spiegeln das assoziativ-verbale Modell des Sprachbewusstseins der Russen an Schnittstellen im Zeitraum von fast 45 Jahren wider – von 1967 bis 2011.

3.1 Wenn das Impulswort Seele im assoziativen Wörterbuch fehlt

Im Direkten Wörterbuch SANRJA von A.A. Leont’ev fehlt das Impulswort *душа* (Seele) aus uns nicht bekannten Gründen (wahrscheinlich aus ideologischen), doch in den Reaktionen auf andere Impulse habe ich 26 Ausdrücke mit diesem Wort gezählt. Der Großteil davon sind Adjektive und feste Wortverbindungen, die Emotionen oder emotionale Zustände des Menschen ausdrücken, vgl.: *от души* [von der Seele]¹ – von Herzen, *по душе*[nach der Seele] – mögen, *(за)душевный* [seelisch] – inniger, seelenvoller, *равнодушный* [gleich in der Seele] – gleichgültig, *весело на душе*[fröhlich in der Seele] – frohen Mutes, *душевно* [seelisch] – seelenvoll, *(всеї) душой* [mit (ganzer) Seele] – mit ganzem Herzen,

1 Im Folgenden wird die direkte Übersetzung in eckigen Klammern angeführt.

прекрасный души человек [ein Mensch von schöner Seele] – ein großzügiger Mensch, *разговор по душам* [ein Gespräch durch die Seelen] – ein vertrauliches Gespräch, *душевное напряжение* – seelische Anspannung (SANRJA 1967-1973). Die Seele wird in den vorliegenden Beispielen als eine Art Organ des menschlichen Körpers konzeptualisiert, das für seine emotionale Sphäre verantwortlich ist. Interessant sind auch Zeitungsfloskeln wie *на душу* [auf eine Seele], *на душу населения* [auf eine Seele der Bevölkerung] – pro Kopf, pro Einwohner, die man oft in der Presse finden, im Radio oder in Fernsehprogrammen hören konnte.

Im Umgekehrten Wörterbuch SANRJA von A.A. Leont'ev kann man 20 Assoziationen mit dem Wort *душа* (Seele) zu anderen Impulswörtern zählen, wobei der Großteil davon selbst oder in Kombination mit entsprechenden Impulswörtern den Charakter eines Menschen bezeichnet, vgl.: *чистый / старый / прекрасный душой* [rein / alt / schön – Seele] – von reiner / alter / schöner Seele; *тёмный – душа* [finster – Seele] – dunkel in der Seele; *простой – душа* [einfach – Seele] – einfaches Gemüt; *русский – великодушный* [der Russe – von großer Seele] – großmütig/großherzig; *прекрасный – души человек* [schön – ein Mensch von schöner Seele] – ein großzügiger Mensch; oder seinen emotionalen Zustand, vgl.: *петь – от души, душевно* [singen – aus der Seele, seelisch] – aus voller Kehle/aus ganzem Herzen, *весело – на душе* [fröhlich – auf der Seele] – seelenvoll, frohen Herzens/Gemütes; *оставаться – равнодушным* [bleiben – gleich in der Seele] gleichgültig bleiben; *помогать – всей душой* [helfen – mit ganzer Seele] – mit ganzem Herzen helfen, *встретить – от души* [empfangen von der Seele] – herzlich empfangen u.s.w.

So gehören praktisch alle Assoziationen mit dem Wort *душа* zur Sphäre des Menschen, eine Ausnahme bildet die Assoziation *душевно* (seelenvoll) zum Impulswort *петь* (singen), das sich sowohl auf einen Menschen als auch auf einen Singvogel beziehen kann.

3.2 RAS und SAS – ein Spiegel der spirituellen Suche in der Epoche von Gorbačëv und El'cin

Das „Russische Assoziative Wörterbuch“ (RAS 2002) wurde im Zeitraum von 1986 bis 1997 erstellt und fiel in die „Epoche der Perestrojka Gorbačëvs“ und die „Epoche El'cins“ – geprägt einerseits von einer schweren wirtschaftlichen Krise im Land und andererseits von der spirituellen Suche des russischen Menschen nach dem jahrelangen Verbot auf diesem Gebiet der menschlichen Erkenntnis.

Nach meiner Zählung gibt es im RAS 49 Reaktionen auf das Impulswort *душа* (Seele) und 148 Impulse, die die Reaktion *душа* (Seele) hervorrufen. Das untersuchte Material unterscheidet sich nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ: das assoziative Feld des Impulswortes *душа* stellt sich als „geschichtetes“ Bild des Universums dar, das nicht nur das Reich der Natur und

des Menschen, sondern auch die Sphäre des Göttlichen einschließt. So sind drei der vier Elemente durch Assoziationen dargestellt: Wasser (*вода* – Wasser), Luft (*пар* – Dampf) und Feuer (*огонь, огненная* – Feuer, feurig). Die Reaktion *душа* (Seele) haben drei Impulse hervorgerufen – *камень, кристалл* und *хрусталь* (Stein, Kristall und Kristallglas), die das „Reich des Mineralischen“ darstellen. Repräsentanten des „Pflanzenreichs“ waren Impulse wie *расти, цвести* und *цветок* (wachsen, blühen und Blume). Recht vielfältig ist das „Tierreich“ dargestellt. Dank der Assoziationen und Impulse zeigt sich uns die Seele als Vogel (*полёт, летать, улетела, парить, порхающий, поёт, голубиная* – Flug, fliegen, flog davon, schweben, flatternd, singt, Tauben-), Pferd (*конь*) und Hase (*заячья* – Hasen-).

Das Wörterbuch RAS hat neben anderen Assoziationen auch solche, die man zur Kategorie „Reich des Menschen“ zählen kann. In diesem Fall wird die Seele mit dem Menschen selbst (*я* – ich) gleichgesetzt, zeigt sie sich als alter ego (*моя, болит* – meine, tut weh), bezieht sie sich auf einen anderen Menschen (*душа человека / поэта / общества, музыкант, калека, личность* – Seele des Menschen / Dichterseele / Seele der Gesellschaft, Musiker, Krüppel, Persönlichkeit) oder auf ein ganzes Volk (*народ*). Auf der Hand liegt außerdem eine Genderasymmetrie der Assoziationen: während die Impulse *Ваня* (Vanja) und *Гёте* (Goethe) Präzedenznamen sind, haben weibliche Bilder der Seele einen verallgemeinernden Charakter (*женщина, женский, девушка, любимая девушка, о матери/ях* – Frau, weiblich, Mädchen, geliebtes Mädchen, von der Mutter/den Müttern). Die Seele kann über Herz (*сердце*), Auge (*глаз*) oder Gesicht (*лицо*) „zutage treten“.

Der Hauptunterschied zwischen dem RAS und dem SANRJA von A.A. Leont'ev besteht darin, dass unter den Assoziationen auf das Impulswort *душа* Wörter auftauchen, deren wahren Sinn man in der Zeit des Totalitarismus versucht hatte zu vernichten. Das sind Wörter wie *Бог, от Бога, небо, рай, святая, возвышенная, Библия, духовный, церковь, бессмертная, бессмертные* (Gott, von Gott, Himmel, Paradies, heilige, erhabene, Bibel, geistiger, Kirche, unsterbliche, Unsterblichkeit), die ein besonderes assoziatives Feld schaffen und eine existenzielle Schicht mit der Bezeichnung „Reich Gottes“ rekonstruieren.

Neue Prozesse, die in der geistigen Sphäre der Russen Mitte der 80iger- bis Ende der 90iger-Jahre passiert sind, spiegeln sich auch im SAS wider. Doch hier sind Assoziationen zum Impulswort *душа* nur aus vier von sechs Reichen vertreten: das Reich der Elemente, das Tierreich, das Reich des Menschen und das Reich Gottes. Während das Reich der Elemente durch alle vier Elemente vertreten ist, vgl.: Luft – *эфир* (Äther), Wasser – *океан, пить* (Ozean, trinken), Feuer – *горячая, греет, огонёк, дым, огонь, сгорела, тепло* (heiße, wärmt, Feuerchen, Rauch, Feuer, verbrannte, warm), Erde – *основа, поле* (Grundlage, Feld), sind das

Pflanzenreich und das Reich des Mineralischen gar nicht vertreten. Dafür schaffen im Tierreich zehn Assoziationen das Bild der Vogelseele, vgl.: *поёт, полёт, летать, полетела, улетела, улетает, летает, летит, птицы, поёт синицей* (singt, Flug, fliegen, flog, flog davon, fliegt davon, fliegt, fliegt, Vögel).

Das Reich des Menschen hat praktisch dieselben Komponenten (mit kleinen Variationen, z.B. *чужая* – fremde Seele) wie im vorherigen Wörterbuch. Was die Genderbesonderheiten betrifft, so tauchen im SAS statt der männlichen Präzedenznamen Assoziationen wie *дети* oder *ребёнок* (Kinder oder Kind) auf. „Weibliche“ Assoziationen sind vertreten durch das veraltete Wort *зазноба* (Liebchen/Schatz), das Personalpronomen *она* (sie) und den Namen *Машиа* (Maša). Der hauptsächliche „Lebensraum“ der Seele sind *глаза* (Augen), *сердце / рядом с сердцем* (Herz / neben dem Herzen) und *голова* (Kopf).

Im Wörterbuch spiegeln sich zwei diametral entgegengesetzte Standpunkte zur Existenz der Seele wider: die einen Befragten sind überzeugt, dass sie – wenn auch mit Vorbehalt – vgl. das Wichtigste im Menschen ist (*самое главное в человеке*), das ist (*есть*), was jeder hat / jeder Mensch hat / nicht jeder hat (*то, что есть у каждого / у человека / не у каждого*). Die anderen bekräftigen, dass die Seele nicht existiert (*нет, нету, отсутствует*). Zwischen diesen beiden Polen liegen Assoziationen, die die reiche Vielfalt an Weltanschauungen zum Phänomen *душа* (Seele) darstellen, vgl.: die mythologische (*космос, астрально/ый* – Kosmos, astral/er), religiöse (*у Бога, часть Бога* – bei Gott, Teil Gottes), naturwissenschaftliche (*вакуум, психика, психология* – Vakuum, Psyche, Psychologie), philosophische (*субстанция, сознание, сущность, неотъемлемая часть человеческого разума* – Substanz, Bewusstsein, Wesen, integraler Teil des menschlichen Verstandes), ästhetische (*пятно* – Fleck) und die Weltanschauung der Alltagserfahrung (*внутреннее состояние* – innerer Zustand).

Die Seinsschicht „Reich Gottes“ wurde im SAS umfangreicher, da sie sich – neben den Assoziationen Gott, Himmel, Paradies, Kirche, unsterbliche, Unsterblichkeit, heilige und geistiger, die im RAS vorkommen – mit ihren Varianten füllte oder mit neuen Assoziationen (*вечна, вечность, религия, вера, ангел, воскресшая, загробная жизнь, не умирает* – ewige, Ewigkeit, Religion, Glaube, Engel, auferstandene, Leben im Jenseits, stirbt nicht). Im SAS taucht eine neue Ebene des Seins auf – das „Reich der Unterwelt“ mit Assoziationen wie *ад, в аду, грешная, демон, зло, фильм ужасов* (Hölle, in der Hölle, sündig, Dämon, das Böse, Horrorfilm).

Also, die Daten der beiden assoziativen Wörterbücher – RAS und SAS – sind eine Art Spiegel jener geistigen Perestrojka, die in unserem Land Mitte der 80iger- bis Ende der 90iger-Jahre passiert ist, besonders anschaulich demonstrieren das die Assoziationen zum Impulswort *душа* und Impulse, die die Reaktion *душа* hervorrufen.

3.3 R(S)rbd / SIBAS über den aktuellen Stand der „Seelenangelegenheiten“ der Sibirier

Die „Russisch (Sibirische) regionale Datenbank“ 2008-2011 (Stand November 2011) / SIBAS (2008-2015) beinhaltet Informationen über verbale Assoziationen der Russen in den Regionen Sibirien und Russischer Ferner Osten. Sie ist Teil eines russlandweiten Projekts, das durch das IJA RAN (Institut für Sprachwissenschaften der Russischen Akademie der Wissenschaften), Sektor Psycholinguistik, initiiert wurde und auf die Entwicklung eines neuen russischen assoziativen Wörterbuchs abzielt. Im sibirischen Teil wird das Projekt realisiert im Fachbereich Sprach- und Kulturgeschichte und -typologie der Staatlichen Universität Novosibirsk, vormals im Labor für Ethnopsycholinguistik NIČ der NGU unter der Leitung von Prof. Dr. I.V. Šapošnikova (R(S)rbd 2008-2011 / SIBAS (2008-2015)).

Nach der Russischen (Sibirischen) regionalen Datenbank gibt es Assoziationen zum Impulswort *душа* Assoziationen und Reaktionen darauf in allen vier Elementen: in Luft (*воздух, облачко* – Luft, Wölkchen), Wasser (*озеро* – See), Feuer (*дым, огонь* – Rauch, Feuer) und Erde (*прах* – Asche). Assoziationen aus dem Reich des Mineralischen und dem Pflanzenreich fehlen. „Das Tierreich“ vertritt – wie auch in den vorhergehenden drei Wörterbüchern – der Vogel (*поёт, улетела, летит, улететь, лететь, полёт* – singt, flog davon, fliegt, davonfliegen, fliegen, Flug) und der Hund (*душа собаки, собака* – Hundeseele, Hund).

Eine Gesetzmäßigkeit lässt sich in Bezug auf Assoziationen zum „Reich des Menschen“ beobachten. Wie auch in den vorhergehenden beiden Wörterbüchern wird die Seele erstens mit dem Menschen selbst gleichgesetzt, tritt sie zweitens als alter ego auf und bezieht sie sich drittens auf einen anderen Menschen. Man muss anmerken, dass die Seele im R(S)rbd / SIBAS nicht mit Volk assoziiert wird, doch im vorliegenden Fall kann die Assoziation *русский* (der Russe) als pars pro toto für diesen Begriff auftreten. Was die Genderbesonderheiten betrifft, so beschränken sich die „weiblichen“ Assoziationen auf die Wörter *любимая* und *сестра* (Geliebte und Schwester), die „männlichen“ auf (*душа монаха* - Mönchs(seele). Verbreitert hat sich der Bereich des hauptsächlich „Lebensraums“ der Seele: neben Auge(n) und Herz sind das Gesicht (*лицо*), Lächeln (*улыбка*), im Körper (*в теле*), Brustkorb (*грудная клетка*) und Blut (*кровь*).

Im R(S)rbd / SIBAS kann man Assoziationen zum Impulswort *душа* und Impulse, die die Reaktion *душа* hervorrufen und der Kategorie „Reich Gottes“ angehören, in zwei Gruppen einteilen: universelle, also dem Großteil der Religionen eigene, vgl.: *Бог, бог, дух, духовность, рай, в раю, религия, церковь, храм, монастырь, вечная, небо, бессмертна* (Gott, Geist, Geistlichkeit, Paradies, im Paradies, Religion, Kirche, Tempel, Kloster, ewige, Himmel, unsterblich), und rein christliche – *крест, христианская* (Kreuz, christliche). Die

Assoziationen *привидение, призрачный, ужас* und *холод* (Gespenst, schattenhaft, Schrecken und Kälte) erzeugen das Bild einer Seele, die sich im „Reich der Unterwelt“ befindet. Eine Information über die Frage „glauben (und wie glauben) oder nicht glauben“ an die Existenz der Seele tragen Assoziationen in sich wie *верить, есть, ценность человека, не существует, религия, нематериальное, сверхъестественное, разум, нечто высшее, сущность, сознание, психика, внутренний мир, культура, аура, внешний мир, секрет* (glauben, es gibt, Wert des Menschen, es gibt nicht, Religion, Immaterielles, Übernatürliches, Verstand, etwas Höheres, Wesen, Bewusstsein, Psyche, innere Welt, Kultur, Aura, äußere Welt, Geheimnis).

Ungeachtet dessen, dass die „Russische (Sibirische) regionale Datenbank“ noch unfertig ist, erlauben Assoziationen und Impulse, die die Reaktion *душа* hervorrufen, einige Gesetzmäßigkeiten zu erkennen, nämlich: erstens bleiben Assoziationen stabil erhalten, die mit den Elementen, dem Menschen und der Tierwelt in Verbindung stehen (z.B. Vogelseele); zweitens verfestigen sich vor kurzem aufgetauchte Assoziationen, die mit Religion in Verbindung stehen; mehr noch, es tauchen neue, unmittelbar mit dem Christentum verbundene auf.

4. „Sammelprozess“ des russischen „Universums“ Seele

Die unten angeführte Tabelle spiegelt nicht nur einen Entwicklungsprozess wider, sondern auch – wenn man den russischen religiösen Philosophen Vl. Solovëv paraphrasiert – den „Sammelprozess“ des russischen „Universums“ Seele (zit. nach Losskij 1995, 325). Gleichzeitig wird das assoziativ-verbale Modell des Sprachbewusstseins der Russen im Zeitraum von fast 45 Jahren – von 1967 bis 2011 dargestellt.

Tab. 1: Assoziative Reaktionen auf das Impulswort *душа* (Seele)

Wörterbücher	SANRJA 1967-1973	RAS 1986-1997	SAS 1998-2000	R(S)rbd 2008-2011 SIBAS 2008-2015
Ebene des Seins				
Reich Gottes		X	X	X
Reich des Menschen	X	X	X	X
Tierreich	X	X	X	X
Pflanzenreich		X		
Reich des Mineralischen		X		
Reich der Elemente		X	X	X
Reich der Unterwelt			X	X

Das Resultat der Sammlung des „Universums“ Seele mit den Daten dreier assoziativer Wörterbücher und einer Datenbank kann man in Form eines Schemas wiedergeben, das mit Assoziationen zum Impulswort Seele gefüllt ist und ein „beseeltes“ Bild des Seins darstellt, das sieben Ebenen oder Reiche einschließt. Wie sind diese Ebenen miteinander verbunden?

Nach der ideell-realistischen Lehre von N.O. Losskij über den Aufbau der Welt existiert das „reale Sein, d.h. das Sein in der Zeit und jenes in Raum und Zeit, auf Grundlage des ideellen Seins außerhalb von Zeit und Raum“ (Losskij 1995, 306). In diesem Zusammenhang wird es angebracht sein, sich an die prophetischen Worte des großen russischen Wissenschaftlers M.V. Lomonosov zu erinnern, dass „uns der Schöpfer zwei Bücher gab – die Natur und die Heilige Schrift“ (zit. nach: Men‘ 1990, 44). Diese Aussage muss man folgendermaßen verstehen: die Natur ist die Form, die uns hilft, die geistige Welt zu reflektieren, in der Heiligen Schrift aber ist der Sinn unseres Seins angelegt. Außerdem ist nach den Worten von A. Men‘ „der Mensch über seinen Körper leiblich verbunden mit der ganzen Natur – dank der vernünftigen, freien, unsterblichen Seele verbunden mit der höheren geistigen Welt“ [Men‘ 1990, 92]. Die Natur ist für den Menschen nicht nur der grundlegende Erkenntnisgegenstand (in ihr schöpft er Sinn), sondern auch eine Art Antlitz des Sinns.

Tab. 2: Das Bild des Seins im mentalen Wortschatz der Russen

<p><u>Царство Божие</u> у Бога – рай – ангел – Библия – крест – загробная жизнь</p>	<p><u>Reich Gottes</u> bei Gott – Paradies – Engel – Bibel – Kreuz – Leben im Jenseits</p>
<p><u>Царство человеческое</u> alter ego – душа другого человека – душа народа</p>	<p><u>Reich des Menschen</u> alter ego – Seele eines anderen Menschen – Volksseele</p>
<p><u>Царство животное</u> птица – конь – заяц – собака</p>	<p><u>Tierreich</u> Vogel – Pferd – Hase – Hund</p>
<p><u>Царство растительное</u> цветок (расти, цвести)</p>	<p><u>Pflanzenreich</u> Blume (wachsen, blühen)</p>
<p><u>Царство минеральное</u> камень – кристалл – хрусталь</p>	<p><u>Reich des Mineralischen</u> Stein – Kristall – Kristallglas</p>
<p><u>Царство стихий</u> вода – огонь – воздух – земля (океан, озеро) (огонёк, огненная) (эфир, облачко) (поле, прах)</p>	<p><u>Reich der Elemente</u> Wasser – Feuer – Luft – Erde (Ozean, See) (Feuerchen, feurig) (Äther, Wölkchen) (Feld, Asche)</p>
<p><u>Подземное царство</u> ад – демон – зло – привидение – холод – ужас</p>	<p><u>Reich der Unterwelt</u> Hölle – Dämon – das Böse – Gespenst – Kälte – Schrecken</p>

Was die Natur des Bösen betrifft, so ist es - nach den Worten von S.N. Bulgakov - „die dunkle Basis des Universums“, „es kann in das schon verwirklichte Universum eindringen, seine Schichten durchdringen wie eine chaotisierende Kraft, und in einem solchen Fall bekommt die Welt ihren jetzigen Charakter – den eines Chaokosmos“ (Bulgakov 1994, 226). Nach dem oben angeführten Schema leben im mentalen Wortschatz der Russen gleichzeitig Vorstellungen von der Seele nebeneinander, die sowohl mit dem Guten als auch mit dem Bösen verbunden sind, was von einer universellen Zerrissenheit und Entfremdung zeugt – Gottes und des Menschen, des Geistigen und des Materiellen.

5. Das mentale Lexikon zur (Un)Begrenztheit und zum Geheimnis der Seele

Räumliche Assoziationen und Impulse, die die Reaktion *дыша* hervorrufen, geben dem Bild des SEINS Volumen, Dreidimensionalität.

Die „weltliche“ Seele hat auch weltliche Parameter – Breite, Höhe und Tiefe. Doch in der Definition des Wortes *дыша* gibt es auch Elemente, die auf ihre außerweltliche Herkunft hinweisen, da sie sich im vorliegenden Fall mit gewöhnlichen Maßen nicht messen lässt, vgl.: Übernatürliches „natürlich nicht erklärbar, wundersam“, unbegrenzt „grenzenlos, maßlos“, unermesslich „sehr groß, unüberblickbar“, Grenzenlosigkeit „ohne sichtbare Grenzen, uferloser, unermesslicher“, Endlosigkeit „ohne Ende, Grenzen“ (Ožegov, Švedova 2012). Die Affixe über-, -los und un- „übertragen“ die Seele in eine andere Dimension.

Die bei der Analyse der Assoziationen aufgedeckte Dichotomie „Offenheit – Geschlossenheit“ verleiht der russischen Seele eine Gespaltenheit, daher etwas Mystisches, Geheimnisvolles.

Einerseits ist die russische Seele nicht einfach offen, sie ist großherzig (*нараспашку*), sogar, mit der Kehrseite nach außen (*наизнанку*), was etwas darüber aussagt, dass sie nichts zu verbergen hat. Andererseits gibt es in ihr ein Geheimnis: man kann sie nicht berühren, da sie – nicht greifbar ist (*неосвязаема*); man kann sie nicht sehen: sie ist Schein, Gespenst, Schatten, schattenhaft (*мнимость, привидение, тень, призрачна*). In diesem Zusammenhang sind Assoziationen wie dunkel, Dämmerung (*тёмный, потёмки*) nicht zufällig. Unter dem Einfluss von Esoterik und Parapsychologie bezeichnen sie die Befragten als Aura (*аура*), d. h. als für das menschliche Auge unsichtbare Hülle, die den Körper des Menschen umgibt oder als anderes lebendiges Objekt – als Tier, Pflanze oder Mineral. Ohne sie zu sehen, schlagen die Befragten vor, die Seele sei etwas Schönes (*что-то красивое*).

Das Geheimnis der Seele liegt in ihrer Unerkennbarkeit. Nicht zufällig ist der größte Teil der Assoziationen genau zu diesem Thema, vgl.: *не знаю, что это* (weiß nicht, was das ist), *недоступная для познания* (der Erkenntnis unzugänglich), *нечто неизвестное* (etwas Unbekanntes), *скрыта* (verschlossen), *тайна* (Geheimnis) u.a. Auch wenn die Befragten erklären, dass die Seele zur inneren Welt des Menschen gehört, so erkennen viele ihre nichtweltliche Herkunft an, vgl.: *нечто абстрактное* (etwas Abstraktes), *нематериальное* (Immaterielles), *нереальность* (Irrealität), *нечто высшее* (etwas Höheres), *сокровенное* (Intimes), *сверхъестественное* (Übernatürliches) u.a., deshalb wird empfohlen: die Seele besser nicht öffnen (*не открывать*), sondern besser noch verschließen (*запирать*).

6. Konklusion

Die Analyse des assoziativ-verbale Modells des Sprachbewusstseins der Russen auf Grundlage der Daten assoziativer Wörterbücher hat gezeigt, dass das assoziativ-verbale Modell des mentalen Lexikons der Russen vollständig mit dem auf Basis schriftlicher Quellen rekonstruierten Modell übereinstimmt, das der Bildung konzeptueller Metaphern mit dem Wort *душа* (Seele), mehr noch – dem Modell des gleichnamigen Konzepts selbst – zugrunde liegt. Das erlaubt die Annahme, dass es eine Ebene gibt, auf der eigene prototypische Matrizen existieren, die im logisch-ontologischen Sinn universelle Formen von Denken und Sein darstellen. Und das wiederum bestätigt die These von M.K. Mamardašvili und A.M. Pjatigorskij über die Existenz eines gemeinsamen Kontinuums von Denken und Sein, vgl: „Denken und Sein stellen ein Kontinuum dar.“ (Mamardašvili, Pjatigorskij, 1997). Die Idee besteht darin, dass zwischen dem Denken und der äußeren Welt keine Grenze gezogen werden darf. Und das wird möglich dank der Sprache als ideel-materiellem Phänomen; in meinem Fall – dank der konzeptuellen Metapher, die eine Art Brücke zwischen dem Denken und der äußeren Welt bildet. Die konzeptuelle Metapher spiegelt und enthält alle Ebenen des Seins.

Literatur

Bulgakov, S.N. (1994): Булгаков, С.Н. Свет невечерний: Созерцания и умозрения. Москва: Республика.

FÈS (2003): Философский энциклопедический словарь / под ред. Е.Ф. Губский, Г.В. Кораблёва, В.А. Лутченко. Москва: ИНФРА-М.

Losskij, N.O. (1995): Лосский Н.О. Чувственная, интеллектуальная и мистическая интуиция. Москва: Республика.

Mamardašvili, M.K., Pjatigorskij, A.M. (1997): Мамардашвили М.К., Пятигорский А.М. Символ и сознание. Метафизические рассуждения о сознании, символике и языке. Москва. (<http://www.psylib.ukrweb.net/books/mampg02/index.htm>; letzter Zugriff: 15.01.13).

Menč, Alexander (1990): Мень, А. Свет и жизнь. Брюссель: «Жизнь с Богом».

Ožegov, S.I., Švedova, N.Ju. (2012): Ожегов С.И., Шведова Н.Ю. Толковый словарь русского языка (<http://www.classes.ru/all-russian/russian-dictionary-Ozhegov.htm>; letzter Zugriff: 15.01.2013).

R(S)rbd (2008-2011) / SIBAS (2008-2015): Русская (Сибирская) региональная база данных (по состоянию дел на ноябрь 2011 г.). (<http://adictru.nsu.ru/about>; letzter Zugriff: 16.12.2012) / СИБАС – Русская региональная ассоциативная база данных (2008 – 2015) (авторы-составители: И.В. Шапошникова, А.А. Романенко) – URL : <http://adictru.nsu.ru>

RAS (2002): Русский ассоциативный словарь. От стимула к реакции: Более 100 000 реакций / Ю.Н. Караулов, Г.А. Черкасова, Н.В. Уфимцева, Ю.А. Сорокин, Е.Ф. Тарасов. (<http://thesaurus.ru/dict/dict.php>; letzter Zugriff: 08.02.2013).

SANRJA (1967-1973): Словарь ассоциативных норм русского языка А.А. Леонтьева (<http://it-claim.ru/Projects/ASIS/Leont/Index.htm>; letzter Zugriff: 23.02.2013).

SAS (2004): Славянский ассоциативный словарь: русский, белорусский, болгарский, украинский / сост. Н.В. Уфимцева, Г.А.Черкасова, Ю.Н.Караулов, Е.Ф.Тарасов (<http://it-claim.ru/Projects/ASIS/SAS/index.html>; letzter Zugriff: 20.02.2013).

Stepanenko, Valentina (2006): Степаненко В.А. Слово / Logos / Имя – имена – концепт – слова (сравнительно-типологический анализ концепта «Душа. Seele. Soul» на материале русского, немецкого и английского языков): Монография. Иркутск.

Ich danke meine Freundin und tolle Übersetzerin Barbara Pichler (Salzburg) für die Zusammenarbeit an diesem Artikel.